

Kirchenkreis Norden

Handlungsfeld	Kirchenmusik
Grundstandard / Nr.	2

1.) Wer hat das aktuelle Konzept erarbeitet?

Die **Fachkommission Kirchenmusik** mit folgenden Mitgliedern:

- Federführend: Kreiskantorin **Agnes Luchterhandt** und Kantor **Thiemo Janssen**, Ludgeri-Kirchengemeinde Norden
- **Anita Iken**, Gitarrenchorleiterin und Küsterin Kirchengemeinde Großheide
- **Jochen Fischer**, Bandleiter und Organist Kirchengemeinde Rechtsupweg und Schulmusiker am Ulrichsgymnasium Norden
- **Traute Ahrends**, Organistin Kirchengemeinde Osteel und Posaunenchorleiterin Kirchengemeinde Rechtsupweg, Schulmusikerin an der IGS Aurich
- **Marco Boomgaarden**, Bandleiter Ludgeri-Kirchengemeinde
- **Natalia Sommer**, Organistin und Chorleiterin Kirchengemeinde Hage, Klavierlehrerin an der Kreismusikschule Aurich-Norden
- **Ocko Grensemann**, Posaunenchorleiter und Orgelvertretungen Kirchengemeinde Marienhaf
- **Marc Waskowiak**, Kantor Kirchengemeinde Norderney

2.) Wer ist für die Umsetzung und im Folgenden für die Weiterentwicklung und Evaluation des Konzepts verantwortlich?

Die jeweils Verantwortlichen im Kirchenkreis

3.) Hat sich die Ausgangslage („Was haben wir? - Allgemeine Bemerkungen zu den Aktivitäten im Handlungsfeld und den hinter den Zielen und Maßnahmen stehenden konzeptionellen Überlegungen“) gegenüber der Beschreibung im Konzept für den Planungszeitraum 2013-2016 verändert?

Wenn ja: Was hat sich verändert?

Der Kirchenkreis ist nach der Kirchenkreisfusion um sechs Gemeinden im Brookmerland erweitert worden. Von besonderer Bedeutung für die Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden ist hierbei die räumliche Nähe der Gemeinden zur Stadt Norden. Das reichhaltige kirchenmusikalische Leben des Brookmerlandes mit reger Posaunenchorarbeit, engagierten Organisten, Bandarbeit, interessierten Chorleitern und motivierten Orgelschülern stellt eine Bereicherung der Kirchenmusik des Kirchenkreises Norden dar. Die Orgellandschaft wird um die beiden wertvollen historischen Orgeln in Osteel (Evers 1619) und Marienhaf (Holy 1713) ergänzt.

Darüber hinaus wird der Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden als Element der Verkündigung und des Gemeindeaufbaus mehr Bedeutung als bisher zuerkannt. Deshalb soll zur besseren Förderung der Kirchenmusik in den Gemeinden des Kirchenkreises das bisherige "klassische" Kreiskantorat auf 100 Prozent aufgestockt und ein zweites Kreiskantorat für den Bereich Populärmusik eingerichtet werden.

*Siehe dazu 6.) Geplante Stellenveränderungen im Planungszeitraum sowie die beiden Konzepte im **Anhang 1***

Im Folgenden werden Veränderungen, Entwicklungen und Tendenzen in den einzelnen Bereichen der Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden erläutert und daraus resultierende Maßnahmen dargelegt. Mehr oder weniger unverändert bestehende Strukturen werden in ausführlicher Darstellung im **Anhang 2** ergänzt.

(1) Posaunenchor (Traute Ahrends)

Zum Kirchenkreis Norden zählen seit der Kirchenkreisfusion 13 Posaunenchor: Andreasgemeinde Norden, Arle/Großheide, Berumerfehn, Dornum, Hage, Juist, Leybucht, Ludgerigemeinde Norden, Marienhaf, Norddeich, Norderney, Osteel/Leezdorf und Rechtsupweg. Die Posaunenarbeit wird selten von nebenamtlichen, sondern größtenteils durch **ehrenamtliche Chorleiter** mit und ohne D-Prüfung durchgeführt. Die Mitglieder sind zwischen 8 und 84 Jahren alt. Aufgrund der anderen Notenlesart bei den Posaunenchor (C-Notation) ist der Nachwuchs von Bläserklassen oder Musikschulen eher spärlich, gleichzeitig werden die Chorleiter aber auch über neue Möglichkeiten informiert, besondere Instrumente (C-Trompeten) oder Notentranspositionen einzusetzen, um diese Bläser/innen zu integrieren.

Seit Juni 2014 ist der Diplommusiker und Musikpädagoge Hayo Bunger Landesposaunenwart im Sprengel Ostfriesland-Ems und u.a. für die **Aus- und Weiterbildung** der Chorleiterinnen und Chorleiter sowie der Bläserinnen und Bläser zuständig. Auf Kirchenkreisebene finden mehrmals im Jahr spezielle Proben statt, in denen auf musikalisch höherem Niveau gearbeitet wird. In zweijährigem Abstand findet ein Kreisposaunentag statt.

Einsätze: Die Chöre wirken in den unterschiedlichsten Gottesdiensten mit. Oftmals ersetzen sie auch die Orgel. Auch Ehejubiläen oder Altengeburtstage stehen auf dem Programm; ansonsten Einsätze mit Nachbarchören bei den Himmelfahrtsgottesdiensten in Lütetsburg (Bläser aus dem nördlichen Teil des KK) und in Siegelsum (Bläser aus dem Brookmerland). Außerhalb der Kirchen werden die Posaunenchor bei Auftritten auf Weihnachtsmärkten, bei Dorffesten und anderen Freiluftveranstaltungen wahrgenommen und prägen so das kulturelle Leben der Gemeinden mit.

Das **musikalische Niveau** der Chöre ist in den letzten Jahren gestiegen, was u.a. auf die qualifizierte Betreuung der Chöre und Chorleiter durch die hauptamtlichen Landesposaunenwarte sowie eine fundierte Ausbildung der Chorleiter (D-Prüfung) zurückzuführen ist.

Finanzierung: Die Anschaffung von Instrumenten und Notenmaterial stellt die Kirchengemeinden je nach Chorgröße vor hohe Kosten. Einige Chöre können sich überwiegend durch Spenden finanzieren. Zuschüsse erhalten die Chöre auf Antrag auch von der Landeskirche, der Stiftung des Posaunenwerks, dem Förderverein des Posaunenwerks und dem Kirchenkreis. Das Antragsverfahren ist jedoch eine große Herausforderung für nebenamtlich Tätige.

Unbefriedigend ist die große Differenz bei der Vergütung von (Posaunen-)Chorleitern in den verschiedenen Gemeinden des Kirchenkreises. Im Brookmerland erhalten sie seit vielen Jahren unabhängig von einer Prüfung pauschal 25 € Aufwandsentschädigung pro Monat. Laut Vergütungstabelle der Landeskirche sind dies nicht einmal 25 % der ihnen zustehenden Vergütung.

Dennoch ist festzuhalten, dass die Situation der Posaunenchor im Kirchenkreis Norden vor allem aufgrund des hohen persönlichen Einsatzes der Chorleiter überwiegend positiv ist.

(2) Chorleitung

In sehr vielen nebenamtlich geleiteten Chören des Kirchenkreises gibt es niedrigere Entgelte für die Chorleiter, als es die kirchlichen Tarife vorsehen. Es ist schwierig jemanden zu einer Chorleiter D- oder C-Prüfung-Ausbildung zu motivieren, wenn danach der entsprechende Tarif nicht bezahlt wird. Auch deshalb fehlen im Kirchenkreis Norden ausgebildete Chorleiter, und Chöre gehen ein. Dieses finanzielle strukturelle Problem im Stellenplan der Gemeinden kann man als Hauptamtlicher nicht über Fortbildung lösen.

Veränderung der Vergütung der Chorleiter - Beispiel St. Ansgari Hage, Chorleiterin (Natalia Sommer)

Ich bin in der Kirchengemeinde St. Ansgari seit 2010 als Chorleiterin tätig. Ich leite den Kirchenchor mit 25 Sängern und habe Chorleiter D-Prüfung. Unser Chor singt in ca. 9 Gottesdiensten im Jahr und gestaltet mindestens ein Konzert im Advent. Weil ich auch Organistin der Gemeinde bin, singen wir regelmäßig an den Feiertagen im Gottesdienst. Bis 2013 habe ich 150 € pro Monat erhalten als Chorleiterin. Danach hat die Gemeinde die Bezahlung gekürzt. Um die Chorleiterstelle erhalten zu können, haben die Sänger beschlossen, 500 € pro Jahr aus ihrer eigenen Tasche zu bezahlen, was lobenswert, mir persönlich aber sehr unangenehm ist.

Da die Chöre weniger werden, nehmen die Gitarrenchöre teilweise einen wichtigeren Platz ein. Z. B. ist der Gitarrenchor in Großheide inzwischen der einzige singende Chor der Gemeinde. Trotz ihrer absolvierten D-Prüfung erhält die Chorleiterin nur ein geringes Entgelt.

(3) Gitarrenchor als einziger singender Gemeindechor: Beispiel Gitarrenchor Großheide (Anita Iken)

Der Gitarrenchor besteht mittlerweile seit fast 50 Jahren und hat seit jüngster Zeit auch einen Namen: "Grootheider Gitarrenspölers". Dieser Chor wurde 1968 gegründet und ist immer um Nachwuchs bemüht. So gibt es eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenen-Gruppe. Alle Gruppen und der Chor treffen sich jeweils mittwochs in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr, um zu proben. Insgesamt kommen so etwa 25 junge Leute zusammen und haben Spaß am Singen und Gitarrespielen. Hin und wieder werden die Lieder auch mit E-Baß, Cajon, Querflöte oder Keyboard begleitet. Zum Gottesdienst oder sonstigen Festlichkeiten werden die Gitarren (Gitarrenchor) gerne eingeladen. Im Jahr musizieren wir bei etwa 15 Gottesdiensten und gestalten im Jahr 2-3 Konzerte.

(4) Bandarbeit (Jochen Fischer)

Die Gruppe „Rock My Soul“ (RMS) in der Kirchengemeinde Rechtsupweg wendet sich an Konfirmanden sowie junge und jung gebliebene Hobbymusiker, die den Wunsch haben, den Gottesdienst mit moderner Musik zu gestalten. Die Idee zu diesem Bandprojekt kam von Konfirmanden, die auch mal etwas neueres Liedmaterial ausprobieren wollten. Unter meiner Leitung entstand so Ende Juni 2013 eine experimentelle Band aus interessierten und motivierten Jugendlichen, die sich jetzt regelmäßig dienstags um 19.00 Uhr im *Karkhuus* trifft und an eigenen Interpretationen christlicher Rock- und Popmusik feilt. Unterstützt wird dieses Projekt vom Organisten Jochen Toben und seiner Frau Yvonne.

Bereits nach zwei Proben wurde der kühne Entschluss gefasst, einen ersten Gottesdienst musikalisch zu umrahmen, und somit konnte die Rechtsupweger Gemeinde am 8. Juli 2013 einen ersten (Hör-)Eindruck von RMS gewinnen.

Die Gruppe umfasst ca. 16 Mitglieder und ist offen für weitere Interessenten, egal ob Instrumentalist oder Sänger. Je nach Instrument, Neigung oder Talent bekommt hier jeder seinen speziellen Part zugewiesen. Die Umsetzung der Lieder geschieht teilweise mit Noten oder einfach durch ausprobieren. Ziel ist es, einen eigenen, unverwechselbaren Sound zu entwickeln. Wichtig ist und bleibt allerdings der Spaß am Musikmachen. Mittlerweile hat sich RMS zu einer verlässlichen Gruppe in der Rechtsupweger Gemeinde etabliert, die eine Ergänzung zum Gitarrenkreis, Kirchen- und Posaunenchor sowie dem Gospelchor *Jubilate Deo* bildet. RMS spielt in regelmäßigen Abständen auf Gemeindefesten, in Gottesdiensten und beim alljährlichen Adventskonzert. Seit 2014 umrahmt RMS musikalisch auch das Kinderkrippenspiel, welches am Heiligabend aufgeführt wird.

(5) Orgel (Agnes Luchterhandt / Thiemo Janssen)

Konzertreihen:

Im Kirchenkreis Norden gibt es nach wie vor drei Orgel-Konzertreihen:

- Vier Sommerkonzerte montags an der Holy-Orgel in Marienhafe. Die seit Jahrzehnten laufende Reihe an einer der schönsten und wertvollsten Orgeln in Ostfriesland wurde in diesem Jahr letztmalig von der langjährigen Marienhafer Organistin Jutta van Hülsen organisiert. Der Besuch sollte möglichst durch professionellere Werbung (Plakate, Zeitung, Homepage) gesteigert werden.

In Zukunft ist geplant, die Evers-Orgel (1619) in der Warnfried-Kirche im benachbarten Osteel mit einzubeziehen und beispielsweise in zweimal drei Konzerten sowohl auswärtige als auch lokale Musiker zu präsentieren.

- Die "Nachtorgel bei Kerzenschein" an zehn Freitagabenden an der Holy-Orgel in Dornum

ist nach wie vor gut besucht und wird von der Kirchengemeinde in Dornum als zentrales kulturelles Engagement bewertet, in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Dornum. Die Leitung liegt nach wie vor bei Andreas Liebig, der im Hauptberuf als Organist am Basler Münster tätig ist.

- Die beiden Konzertreihen "Internationale Sommerkonzerte" (10 bis 12 mal mittwochs) und die "Orgelmusik zur Marktzeit" (20 mal samstags) an der Arp-Schnitger-Orgel der Norder Ludgerikirche sind nach wie vor gut bis sehr gut (Marktmusik) besucht.

(6) Orgelspiel im Gottesdienst:

Aufgrund der gestiegenen Zahl der Orgelschüler können derzeit in der Regel alle Gottesdienste im Kirchenkreis mit Organisten versorgt werden. Es gibt aber immer mal Engpässe. Außerdem sind einige jugendliche Orgelvertreter möglicherweise nach ihrem Schulabschluss nicht mehr in Norden. Deshalb muss das Instrument Orgel auf jeden Fall weiterhin gefördert und beworben werden.

(7) Situation der Kirchenmusik im weltlich-kulturellen Kontext

Seit 2012 konkurriert das neue Sommerfestival "Gezeitenkonzerte" der "Ostfriesischen Landschaft" mit dem nach wie vor bestehenden "Musikalischen Sommer" um die sommerlichen Konzertbesucher. Dadurch ist das Konzertangebot stark erweitert worden und stellt durch hochkarätige Programme überregionaler Künstler eine massive Konkurrenz zu den Konzertreihen an Ostfrieslands berühmten historischen Orgeln dar. Beide Konzertreihen werden mit hohem personellen und finanziellen Aufwand professionell und sehr umfassend durch Festivalbüros beworben, so dass man als Kirchenmusiker für die eigenen Veranstaltungen ebenfalls immer mehr Arbeitszeit und Aufwand in die Werbung investieren muss. Außerdem geraten die Kirchen (vor allem die Ludgerikirche) immer mehr als Austragungsort für (Kultur-)Veranstaltungen von überregionalen Anbietern in den Fokus der Begehrlichkeiten von Politik und Finanz. Hier sind aufwändige Verhandlungen mit politischem Geschick erforderlich, um zwischen allen Seiten zu vermitteln und das Überleben unserer lokalen und unabhängigen kirchlichen Kulturszene zu sichern.

Insgesamt ist viel mehr Arbeitszeit für Werbung und Koordination notwendig, und die Kommunikation ist oft sehr kompliziert.

(8) Neue Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Aurich-Norden

Seit 2012 findet der Kinderchor der Ludgerikirche im Anschluss an das "Instrumentenkarussell" als gemeinsames Angebot mit der Kreismusikschule in der dortigen Aula statt. Seitdem hat sich die Anzahl der Kinder im Kinderchor gesteigert und stabilisiert (derzeit 18). Zum einen nutzen Teilnehmer(innen) des Instrumentenkarussells das Angebot, andererseits erreicht man so Kinder (und Eltern), die sonst nicht unbedingt Zugang zu einem kirchlichen Angebot finden würden, und kann sie insgesamt für die Kirche interessieren.

(9) Neue Konzepte im Bereich Musikvermittlung ausprobiert

Im Rahmen des Oratorienkonzertes 2014 mit der Ludgerikantorei (Mozart-Requiem) wurde erstmals eine Voraufführung speziell für Kinder angeboten. Der Besuch und die Resonanz waren überwältigend, so dass wir in absehbarer Zeit ein ähnliches Angebot (z. B. mit dem Weihnachtsoratorium von Bach) wiederholen möchten. Mit einer Kurzform des Werkes – ergänzt durch pädagogisch geeignete Moderation, Theaterszenen und Instrumentenvorführung – kann man Kinder (und deren Familien!) für die Kirchenmusik begeistern und längerfristig Interesse wecken, auch wenn bisher noch keine Erfahrungen vorhanden sind. Einige Eltern beschlossen daraufhin spontan, sich das "richtige" Konzert auch noch anzuhören.

4.) Wie wurden die Auflagen und Hinweise des Landeskirchenamtes aus dem Genehmigungsverfahren 2012 in den weiteren Planungen berücksichtigt?

In vollem Umfang.

5.) Bestand der Stellen und Stellenanteile am 01.01.2017:

- A-Musikerstelle Norden-Ludgeri (verbunden mit dem „klassischen“ Kirchenkreiskantorat)
- B-Musikerstelle Norderney (verbunden mit dem Kirchenkreiskantorat für Popularmusik)
- B-Musikerstelle Juist (co-finanziert nach dem „Norder Modell“, Co-Finanzierung ansteigend von 50 % auf 75 % im Jahr 2022)

6.) Geplante Stellenveränderungen im Planungszeitraum:

Thiemo Janssen, Kantor an der Ludgerikirche Norden, wird zum 1.1.2017 neben seiner Ehefrau Agnes Luchterhandt zum Kreiskantor berufen. Dadurch wird das "klassische" Kreiskantorat zu 100 % abgedeckt.

(Agnes Luchterhandt ist mit 15 Wochenstunden = 39 %, Thiemo Janssen mit 23,5 WS = 61 % angestellt.)

Ebenfalls ab 1.1.2017 wird Kantor Marc Waskowiak (Norderney) zum Kreiskantor für den Bereich Popularmusik berufen.

Der Kirchenkreis erarbeitet mit den Kirchengemeinden Norden-Ludgeri und Norderney die neuen Dienstanweisungen.

ANHANG 1:

Konzepte "Klassisches" Kreiskantorat und Popularmusik-Kreiskantorat

Konzept 1: 100 % "Klassisches" Kreiskantorat

Agnes Luchterhandt (Kreiskantorin im Kirchenkreis Norden)

Thiemo Janssen (Kantor an der Ludgerikirche Norden)

Zusätzliche Impulse zur Intensivierung der kirchenmusikalischen Arbeit im Kirchenkreis Norden

(bei 100% Kreiskantorat = Nachberufung von Thiemo Janssen)

Basierend auf den Richtlinien zur Fachaufsicht im Kirchenkreis § 7 Kreiskantorat halten wir folgende zusätzliche Maßnahmen für sinnvoll:

- **Erstellung eines Jahresprogramms**

Fortbildungstermine, Jahrestreffen, Chortage etc. können rechtzeitig eingeplant werden.

- **Kirchenkreis-Chortag**

Möglichst alle Kirchenchöre im Kirchenkreis kommen an einem Sonntag zusammen, um gemeinsam zu proben, Gottesdienst zu feiern, Mittag zu essen und sich in Workshops (Stimmbildung, Chorliteratur etc.) weiterzubilden.

Zur Vorbereitung in den Chören wird ein abwechslungsreiches, für alle machbares Programm rechtzeitig verschickt.

- **Chorleiterkurs / "Chorprobe üben"**

Bei entsprechendem Interesse könnte erneut ein Chorleiterkurs angeboten werden.

Darüber hinaus kann bei den Proben der Ludgerikantorei hospitiert werden. Angehende oder bereits erfahrene Chorleiter(innen) können ein bisschen mit der Kantorei proben und sich hinterher vom Kantor beraten lassen.

- **Orgelkonzerte**

An den herausragenden Orgeln im Kirchenkreis, wie z. B. Marienhafte oder Osteel, werden von der Kreiskantorin/vom Kreiskantor nach Wunsch Orgelkonzerte gespielt oder Hilfestellung bei der Organisation der Konzertreihen geleistet.

Es ist angedacht, die Konzertreihe in Marienhafte auf Osteel auszuweiten (z. B. zweimal drei Konzerte) und so die älteste Orgel im Kirchenkreis mit einzubeziehen.

- **Bachkantate zum Mitsingen**

Mit der Ludgerikantorei als "Rückgrat" werden Sänger(innen) im Kirchenkreis zum Mitsingen bei einem bestimmten Projekt (Bachkantate o. ä.) eingeladen und haben so die Möglichkeit, eine anspruchsvolle Aufführung mitzugestalten. Dies kann nicht nur in der Ludgerikirche, sondern auch in anderen Kirchen des Kirchenkreises stattfinden.

- **Berichterstattung in der Kirchenkreiskonferenz**

Durch regelmäßigen Bericht in der Kirchenkreiskonferenz sind ein direkter Austausch, Ziele, Anregungen, Entwicklungen möglich.

Bisherige Angebote des Kreiskantorats

Nach den Vorgaben der Hannoverschen Landeskirche wird bisher Folgendes von mir als Kreiskantorin durchgeführt (Anrechnung in der Dienstanzweisung bisher mit 3,5 WS):

- **Beratung der Kirchenmusiker(innen) im Kirchenkreis**

Als Ansprechpartnerin ist die Kreiskantorin ständig im Kontakt mit vielen neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker(innen) und gibt darüber hinaus z. T. Unterricht in Orgel oder Gesang (z.B. Anita Iken / Großheide, Natalia Sommer / Hage, Natalia Schilref /

Andreas-Gemeinde, Ocko Grensemann / Rechtsupweg)

- **Führung der Adressenliste der Kirchenmusiker(innen)**

Hierüber können die Kirchenmusiker(innen) kontaktiert und zu Veranstaltungen eingeladen werden.

Dies setzt die kontinuierliche Weiterleitung von Änderungen voraus.

- Die **Kirchenmusik-Jahreskonferenz**

ist eine Plattform zum Austausch und zur Beratung. Oft ist sie mit einer Fortbildung gekoppelt.

- **Fortbildungen zu Orgelspiel, Stimmbildung, Literaturkunde etc.**

Hierbei können einzelne Themen der Kirchenmusik je nach Interesse und Leistungsstand der Teilnehmer(innen) gezielt erarbeitet werden.

- **Visitationen in Vertretung des Kirchenmusikdirektors**

Zur Entlastung des KMD werden Visitationsgottesdienste besucht und im Gespräch im Anschluss Tipps zur Verbesserung gegeben. Darüber wird ein Protokoll erstellt und an den KMD weitergeleitet.

- **Erarbeitung der Grundstandards**

Leitung der "Fachgruppe Kirchenmusik", Zusammenarbeit mit dem Superintendenten und der Lenkungsgruppe.

Konzept 2: 100 % Kreiskantorat für Popularmusik

Marc Waskowiak (Kantor auf Norderney)

Impulse zur kirchenmusikalischen Arbeit im Kirchenkreis Norden / Kirchenkreiskantorat für Popularmusik

1. Regelmäßige musikalische Impulse in den Kirchenkreis

Termine: Einmal pro Quartal: Wochenende / alternativ: in den Ferien

Orte: In verschiedenen Gemeinden, um eine als gerecht empfundene *Impulsgebung vor Ort* zu gewährleisten

Konkretion: Wird mit dem zuständigen Pfarramt, Kirchenvorstand, KirchenmusikerIn abgestimmt, ggf. auch in der kirchengemeindlichen Nachbarschaft

- Musikprojekt für Kinder und / oder
- für Jugendliche und / oder
- für Erwachsene

Hier können alle musikalischen Möglichkeiten einer Gemeinde aktiviert werden – es kann aber auch von Anfang an mit einem Schwerpunkt gearbeitet werden. Beispiele:

- Kleinere Kinder-Musicals
- Band-Arbeit
- Neues geistliches Liedgut
- Gospelmusik

Ziel: Vermittlung neuer Impulse und neuer Freude am Musizieren. Erweiterung des musikalischen Spektrums. Qualitätssicherung und ggf. -verbesserung.

Ergebnisse: können in einem Gottesdienst, Konzert oder auch Gemeindefest zum Klingen gebracht werden.

Wichtig: Jedes Projekt kann auch von den MusikerInnen vor Ort initiiert werden, so dass diese die Leitung innehaben – wenn das so gewünscht wird, wäre der Kirchenkreiskantor dann lediglich Begleiter und Berater.

2. Kontinuierliche Entwicklung dezentraler Fortbildungsangebote

Termine: nach Absprache

Ziel: die Möglichkeiten vor Ort zu verbessern

Beispiele: im Bereich

- Musikübertragungstechnik
- Klavierspiel
- Bandspiel bzw. Bandleitung
- Chorleitung

3. Punktuelle Unterstützung vor Ort in den Gemeinden - Beispiele:

- Der Kirchenkreiskantor steht der Gemeinde bzw. dem/der KirchenmusikerIn vor Ort bei konkreten Veranstaltungen / Fragestellungen / Problemen zur Seite.
- Der Kirchenkreiskantor besucht den Chor, die Musikgruppe, die Band vor Ort, um die Menschen in der Gemeinde kennenzulernen, ihre Freude, Fragen und Probleme wahrzunehmen, gemeinsame Ideen zu entwickeln.

4. Entwicklung gemeinsamer Kirchenkreisprojekte

Voraussetzung: Persönliches Kennenlernen – Erstellung einer aktuellen Database

Ziel: Vernetzung – Voneinander-lernen – Stärkung des christlichen Wir-Gefühls (vgl. Kirchentage!) – Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls im Kirchenkreis – Einladende Ausstrahlung über die engeren Grenzen bisheriger Kirchlichkeit hinaus

Termine: nach Absprache, mindestens einmal jährlich Beispiele:

- Band-Workshop + anschließendes Konzert (u. U. in Verbindung mit Konfirmanden- / Jugendveranstaltungen / KJD)
- Jugendgottesdienst mit den Bands des Kirchenkreises
- Konzert aller Gitarrenchöre im Kirchenkreis
- Gospel-Day, evtl. verbunden mit dem Angebot für „Neue“ zum „Reinschnuppern“
- „Musikalisches Frühstück“ für Band-Leiter und / oder Chorleiter aus dem Bereich Populärmusik
- Via Internet: Einrichten einer Notenbörse: Was hat sich bewährt? Was passt zu unserer Gruppe – zu unserem Chor?
- Längerfristig: Aufnahme einer gemeinsamen Kirchenkreis-CD

ANHANG 2: Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden

1. Allgemeine Bemerkungen

Der Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden kommt durch ihre Vielfältigkeit und die große Zahl der durch sie in der Verkündigung aktiven Menschen grundlegende Bedeutung für das kirchliche Leben in unserer Region zu. Dabei existiert ein breites Spektrum von der kleinsten Laiengruppierung bis hin zu professionellen Darbietungen auf internationalem Niveau, sowohl im Gottesdienst als auch im konzertanten Rahmen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Ludgerikirche in Norden, die als bedeutendster Kirchbau der Region mit ihrem vielseitigen Musikangebot rund um die Arp-Schnitger-Orgel seit jeher weit über die Grenzen Ostfrieslands hinaus viele Menschen begeistert und bindet.

2. Flächendeckende Dimension der Kirchenmusik

Kirchenmusik – detaillierte Darstellung

(1) Orgelspiel im Gottesdienst

Die Versorgung der sonntäglichen Gottesdienste in den verschiedenen Gemeinden des Kirchenkreises Norden ist im Allgemeinen gesichert. Allerdings leiden wir unter einem Mangel an Nachwuchs (siehe unten), so dass bei Vakanzen durch Wegzug oder altersbedingtes Ausscheiden nicht immer sofort für festen Ersatz gesorgt werden kann. Vor allem bei kurzfristiger Nachfrage gibt es oft Probleme, da unsere "Vertretungsorganisten" meistens im Einsatz sind. Problematisch ist auch die Organistenvertretung an historischen Orgeln wie Norden oder Dornum, weil dort besondere Fähigkeiten (Transponieren der Lieder) gefordert sind.

(2) Kantoreiarbeit

Eine erfreulich hohe Zahl von Sängerinnen und Sängern ist (noch) in den Kantoreien aktiv (siehe Anhang). Trotz z. T. deutlicher Überalterung besteht ein respektables Niveau und eine regelmäßige Beteiligung an der gottesdienstlichen Musik.

Der Ludgerikantorei Norden kommt eine Mittelpunktfunktion zu, als sie neben Sängerinnen und Sängern der eigenen Gemeinde auch Mitglieder aus dem ganzen Kirchenkreis und darüber hinaus anzieht.

(3) Kinder- und Jugendchöre

sind in wenigen Gemeinden vertreten; in einigen Gemeinden wird eine engagierte Arbeit angeboten (z. B. Norden, Norderney, Großheide). Die zunehmende Verplanung der Kinder (Stichwort Ganztagschule) ist problematisch. Langfristig sind Kooperationen mit Grund- und weiterführenden Schulen sinnvoll, zumal der Musikunterricht dort immer mehr reduziert wird.

(4) Posaunenchor (s.o. Hauptteil 3.1)

(5) Bandarbeit

Im Kirchenkreis Norden gibt es in einigen Gemeinden eine engagierte Band-Arbeit, zum Beispiel in Berumerfehn, Rechtsupweg, Hage und Norden Ludgeri. Weitere freie Bands mit kirchlichen Inhalten, die nicht an eine Gemeinde gebunden sind, kommen hinzu. Die einzelnen Bands bilden sich teilweise autonom fort mit Coaching und Gitarrenunterricht

(6) Gospelchor am Beispiel Norderney (Marc Waskowiak)

Gospelmusik ist seit Jahren im Trend, und so verwundert es nicht, dass auch in unserem Kirchenkreis immer mehr Gospelchöre gegründet werden. Gerade die Möglichkeit, mit wenigen Proben schon respektable Ergebnisse zu erzielen, lassen schnell den Funken überspringen und ermöglichen ein hohes Maß an Kreativität. Der Gospelchor „Starfish-Singers“ von Norderney zählt zurzeit 40 Mitglieder. Die jüngste Sängerin ist 12 und die Älteste 72 Jahre alt. Wir geben 8 Konzerte mit verschiedenen Schwerpunkten. Eine Besonderheit sind die Konzerte mit den Warschauer Symphonikern. Hier verschmilzt der Klang eines Symphonieorchesters mit den typischen Gospelelementen und dem Chor. Auffällig ist bei uns auch die Durchmischung der verschiedenen Berufsgruppen, im Gegensatz zur klassischen Chorarbeit, die eher akademische Berufsgruppen antrifft.

(7) Gitarrenchöre (Anita Iken) s.o. Hauptteil 3.3

3. Exemplarisch-künstlerische Dimension

(1) Konzertreihen von überregionaler Bedeutung / Historische Orgeln von Weltrang

In unserem Kirchenkreis sind vor allem die Konzertreihen auf Norderney, in Dornum und natürlich in Norden von überregionaler Bedeutung. Mit der Erweiterung des Kirchenkreises kommen die historischen Orgeln in Osteel und Marienhafte dazu. In Dornum hat sich seit einigen Jahren mit der Reihe "Nachtorgel bei Kerzenschein" eine hochkarätige Konzertreihe etabliert. Vielseitigkeit ist auch groß geschrieben beim Konzertangebot auf den Touristen-Inseln Juist und Norderney.

Schon immer ist die Norder Arp-Schnitger-Orgel ein musikalischer Glanzpunkt. Seit Jahrzehnten begeistern die Sommerkonzerte am Mittwoch von Juni bis Anfang September zahlreiche Zuhörer mit internationalen Solisten. Seit 11 Jahren entwickelt sich die "Orgelmusik zur Marktzeit" am Samstag-Vormittag zum „Renner“: Im Juli / August haben wir oft über 250 Zuhörer.

Trotzdem zeigt sich: die Zuhörerschaft kommt nicht von allein, sondern will gepflegt sein. Die Werbung wird immer wichtiger, und es müssen neue Veranstaltungsinhalte gesucht und erprobt werden. In der Ludgerikirche nimmt dieser Teil der kirchenmusikalischen Arbeit bei etwa 50 konzertanten Veranstaltungen im Jahr einen großen Teil der Arbeitszeit der A-Stelle ein. Nach Restaurierung der Orgel wurde deshalb für einige Jahre eine zusätzliche B-Stelle eingerichtet. Bemerkenswert ist, dass die Konzertreihen ohne Zuschüsse auskommen, und meistens sogar einen Überschuss erwirtschaften. So wird daraus z. B. die Leiterin des Posaunenchores der Ludgerikirche finanziert.

Auch in den anderen Kirchen im Kirchenkreis Norden finden Konzerte statt; z.B. in der wunderbar restaurierten Ansgarikirche in Hage, die hervorragend für konzertante Darbietungen geeignet ist.

(2) Tourismus und Kirchenmusik

Vor allem im Sommer, aber auch in der Osterzeit und in den Herbstferien, werden unsere Gottesdienste und Konzerte von vielen Feriengästen besucht. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung und der örtlichen Hotellerie, die unsere Termine an die Feriengäste weitergeben. Immer öfter stimmen auch Busunternehmen ihre Fahrten auf unsere Angebote ab – und viele Reisegruppen sind an einer Kirchen- und Orgelführung interessiert.

(3) Situation auf den Inseln - Beispiel Norderney (Marc Waskowiak)

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney zählt zur Zeit ca. 2.800 Mitglieder. Drei Pastoren gestalten im Zusammenwirken mit vielen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ein vielseitiges Gemeindeleben für alle Altersgruppen. Dabei nimmt die Urlauber-Seelsorge einen großen Stellenwert ein. Die Kirchenmusik stützt sie sich auf drei Säulen: Gottesdienst und Konzerte – Arbeiten mit den musikalischen Gruppen – Angebote für die Urlauber (zwischen April und Oktober). Ein hauptamtlicher Kirchenmusiker ist für die Ausführung der Arbeit verantwortlich, dabei wird er vom Kirchenvorstand und vielen ehrenamtlichen Helfern/innen unterstützt. Zu den inhaltlichen Aufgaben gehören die musikalische Gestaltung der verschiedenen Gottesdienste, Leitung der verschiedenen musikalischen Gruppen, Konzerte (45 Veranstaltungen), Events und zusätzliche Veranstaltungen (4 Veranstaltungen), Öffentlichkeitsarbeit und niederschwellige Angebote für den Gemeindeaufbau. Finanziert wird die Arbeit durch einen Zuschuss der Kirchengemeinde in Höhe von 6.000 € und die Refinanzierung durch die Veranstaltungen selbst.

Auf Norderney kommen Gäste und Norderneyer immer wieder in verschiedenen Situationen und Konstellationen zusammen. Beide bieten ein großes Potential, das kreativ genutzt werden kann. Dadurch kann es zu einer neuen Dynamik für die Kirchenmusik und der ganzen Kirchengemeinde kommen. Ein Beispiel hierfür kann die Arbeit der Gästekantorei sein, in der Norderneyer und Gäste ein gemeinsames Konzert gestalten. Es sollten neue Zielgruppen, wie z.B. Familien, erschlossen und in die Konzeption mit aufgenommen werden. Anhand der erhobenen Daten lässt sich deutlich ablesen, dass die Zielgruppe Familien (Eltern mit Kindern oder auch Großeltern mit Enkeln) sehr wohl auf der Insel Urlaub macht, aber bisher zu wenig im Blick war.

(4) Bonifizierungsmodell

Bewährt hat sich das im Kirchenkreis Norden eingeführte Bonifizierungsmodell. Danach werden Konzerteinnahmen aus dem Musikfonds des Kirchenkreises bonifiziert, was wiederum weiteren Veranstaltungen zugute kommen kann. Eine Motivation auch für Gemeinden, die bisher keine Erfahrung mit Kirchenkonzerten haben, einmal etwas zu versuchen!

4. Koordinierende und fachaufsichtliche Dimension

(1) Nachwuchsausbildung Orgel

Es gibt im Kirchenkreis Norden nicht so viele Orgelschüler, wie wir passend zur wunderbaren ostfriesischen Orgellandschaft gerne hätten. Ein Grund dafür ist der Klavierlehrermangel in Norden. Die Jugendlichen im Kirchenkreis Norden sind schulisch außerdem stark von Pop und Musical geprägt, da Kirchenmusik im Unterricht fast nicht mehr vorkommt. Hier gilt es, immer wieder neu einzuladen; Orgelführungen speziell für Kinder sind sehr wichtig. Wichtig ist, dass auch direkt in den Kirchengemeinden nach möglichen Talenten (auch für Chorleitung) Ausschau gehalten und auf die Möglichkeit der finanziellen Förderung des Unterrichts durch Kirchengemeinde und Kirchenkreis hingewiesen wird. Das Förderprogramm des Kirchenkreises bezuschusst jede Orgelstunde mit 10 €. Zusätzlich wird es je nach Möglichkeit von den Gemeinden aufgestockt. Innerhalb dieses Förderprogramms haben schon 3 Schülerinnen die D-Prüfung abgelegt, eine steuert auf die C-Prüfung zu.

(2) Nachwuchsausbildung Chorleitung

Gemeinsam mit dem Kirchenkreis Aurich sind schon Chorleitungskurse mit dem Ziel der D-Prüfung durchgeführt worden. Die Teilnehmer sind meistens hoch motiviert und haben zum Teil schon eigene Chöre übernommen. Wünschenswert wäre es, die Tätigkeit der nebenamtlichen Chorleiter(innen), wie in den „Grundstandards“ gefordert, grundsätzlich nach den erbrachten Qualifikationen (D- oder C-Prüfung) zu vergüten.

(3) Fachliche Beratung für Neben- und Ehrenamtliche

Neben den Jahrestreffen und Fortbildungen für alle kirchenmusikalisch Aktive im Kirchenkreis Norden, bei denen wechselnde Themen besprochen werden, spielt vor allem der persönliche Kontakt zu Chorleitern und Organisten eine Rolle, wenn es um Beratung beispielsweise bei der Literaturoauswahl oder anderen Fragen geht. Dabei hat sich in vielen Fällen ein guter Kontakt zwischen Kreiskantorin und neben- oder ehrenamtlich tätigen Musiker(innen) entwickelt.

(4) Öffentlichkeitsarbeit

Es bestehen gute persönliche Kontakte zur lokalen Presse, wodurch die Ankündigung von Kirchenmusik-Veranstaltungen garantiert ist. Natürlich ist auch die aktuelle, einladend gestaltete Homepage des Kirchenkreises Norden wichtig.

Darüber hinaus ist das „Drumherum“ der Veranstaltungen, also die angemessene Präsentation und der entsprechende Rahmen von großer Bedeutung für eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

ANHANG 3

Mitgliederzahlen in den Musikgruppen im Kirchenkreis Norden

<u>Kirchengemeinde</u>	<u>Musikgruppe</u>	<u>Mitgliederzahl ca.</u>	
Arle	Singkreis	12	(ehem. Kirchenchor)
	Bonifatiuschor	20	
	Posaunenchor	30	(gem. mit Großheide)
	Band	5	
Andreas (Norden)	Kirchenchor	30	
	Gospelchor	12	
	Posaunenchor	16	(gem. mit Norddeich)
	Flötenkreis	15	
Baltrum	<i>keine kirchenmusikalischen Gruppen</i>		
Berumerfehn	Posaunenchor	20	
	Gitarrenkreis	15	
	Kirchenband	5	
	„Lobpreis-Team“	5	
	Singtreff	10	
Dornum	Posaunenchor	12	(gem. mit Resterhufe)
	Flötengruppe	8	
Großheide	Posaunenchor	30	(gem. mit Arle)
	Gitarrenkreis	30	
Hage	Kirchenchor	25	
	Posaunenchor	20	
	Gitarrenchor	10	
	"Trostbrot" (Band)	7	
Juist	Kantorei	20	
	Kinderchor	20	
	Gästekantorei	8-55	
Leezdorf	Posaunenchor	18	(gem. mit Osteel)
	Singkreis	10	(ehem. Kirchenchor)
Ludgeri (Norden)	Kantorei	60	
	Gospelchor	60	
	Kinderchor	15	
	Posaunenchor	15	
	Jungbläser	4	
	Flötenkreis	15	
	Band	5	

Leybucht	Posaunenchor	10	
Marienhafe	Posaunenchor	20	
Nesse	„Projektchor“	25	
	Gitarrengruppe	6	
Norddeich	Posaunenchor	16	(gem. mit Norden-Andreas)
Norderney	Kantorei	45	
	Gospelchor	40	
	Band	6	
	Jugendchor	20	
	Kinderchor I	15	
	Kinderchor II	30	
	Posaunenchor	20	
	Jungbläser	4	
	Kreis für Alte Musik	15	
	„Ad-hoc-Chor“	15-50	
Osteel	Posaunenchor	18	(gem. mit Leezdorf)
	Gitarrenchor "carpe diem"	20	
Rechtsweg / Siegelsum	Posaunenchor	20	
	Chor "Jubilare Deo"	40	(übergemeindlich im Brookmerland)
	Gitarrenkreis	16	
	Kirchenchor	30	
	Band	15	
Resterhafe	Kirchenchor	15	
	Posaunenchor	12	(gem. mit Dornum)
Süderneuland (Norden)	Kirchenchor	10	
	Gospelchor	25	

In den Kirchenmusik-Gruppen sind insgesamt ca. 950 Personen aktiv.